

Betreuung von Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom Palliativmedizin in der Gynäkologischen Onkologie

Hesse T.¹, Wiese A.², Meinhardt A.³, Schlichting C.⁴, Parthey G.⁵

¹ Frauenklinik, Diakonienkrankenhaus Rotenburg (Wümme)

² II. Medizinische Klinik, Diakonienkrankenhaus Rotenburg (Wümme)

³ I. Medizinische Klinik, Diakonienkrankenhaus Rotenburg (Wümme)

⁴ I. Chirurgische Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Diakonienkrankenhaus Rotenburg (Wümme)

⁵ Schmerzzambulanz, Institut für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Diakonienkrankenhaus Rotenburg (Wümme)

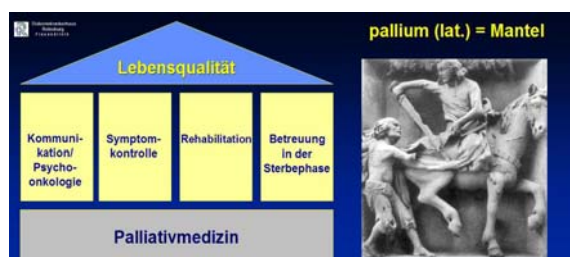
Einleitung

In Deutschland erkranken jährlich über 50.000 Frauen neu an Brustkrebs. Trotz der erreichten Fortschritte in der Früherkennung und in der Behandlung versterben rund 20.000 Frauen jährlich am metastasierten Mammakarzinom. Da für Patientinnen mit metastasiertem Brustkrebs eine Heilung nicht möglich ist, werden neben der somatischen, die psycho-onkologische, soziale und spirituelle Versorgung der Patientin und ihrer Angehörigen zum zentralen Anliegen.

Definition von Palliativmedizin

„Palliativmedizin dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen, unheilbaren Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur. Palliativmedizin bejaht das Leben und sieht das Sterben als einen normalen Prozess.“ (WHO, 2002)

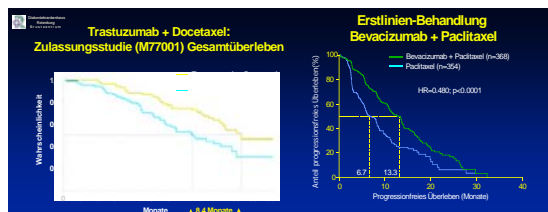
Säulen der Palliativmedizin



der letzten Lebensphase. In der Betreuung von Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom sollte nicht vom ursächlichen, dem gynäkologischen, in ein neues, ausschließlich supportiv-palliatives Gebiet gewechselt werden. Stets die Optimierung der Lebensqualität vor Augen, sollte die ärztliche Betreuung beiden Aspekten voll genügen. Da die Gynäkologische Onkologie nicht auf den kurativen Bereich beschränkt ist, ist die Palliativmedizin ihr integraler Bestandteil.

Metastasiertes Mammakarzinom

Das metastasierte Mammakarzinom ist eine Tumorentität, die durch medikamentöse Tumorthapien zum Teil für einen erheblichen Zeitraum kontrolliert werden kann. Dazu gehören die antihormonellen Therapieoptionen, Chemotherapien und die Antikörpertherapien. Die therapeutischen Maßnahmen müssen sich an ihrem positiven Effekt auf Lebensqualität und Befindlichkeit der Patientin messen lassen. Lebensverlängerung und Lebensqualität müssen dabei kein Spannungsfeld sein. Eine besondere Rolle kommt hierbei den zielgerichteten Substanzen (targeted therapies) Trastuzumab und Bevacizumab zu.



Langen, Schmerzen, Nüchternheit, Obstipation, Dyspnoe oder Ödemen (so in fallender Häufigkeit) mal kausal, mal supportiv angegangen. Die Therapieführung erfolgt individualisiert und krankheitsadaptiert.

Grundlage bildet Wahrhaftigkeit im Arzt-Patientengespräch, bei der gemeinsamen Analyse der Ursachen von Beschwerden, dem Erklären von Zusammenhängen sowie dem offenen Besprechen der verbleibenden therapeutischen Optionen. Optimale Versorgung, gerade in der letzten Lebensphase, fordert das ganze onkologische Team, das eigentlich von Anfang an neben dem interdisziplinären, jetzt aber obligat um den multiprofessionellen Zugang erweitert ist. So erfährt die Patientin, wie mal die eine, mal die andere Disziplin bei ihrer Behandlung im Vordergrund steht, wie Linderung von Beschwerden durch eine gute Pflege, ernährungs-physiologische und psychosoziale Versorgung sowie spirituelle Begleitung ergänzt werden. Für etwa ein Viertel der Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom ist eine zeitweilige stationäre Betreuung notwendig. Stationäre palliativmedizinische Maßnahmen zur Symptomkontrolle erlauben effektive Linderung, Entlastung und Erleichterung bei Patientinnen und ihren Angehörigen.

Die Mehrzahl der Patientinnen benötigt und wünscht eine effektive ambulante palliativmedizinische Versorgung. Diese zu erreichen, ist die Aufgabe des betreuenden Gynäkologen in enger interdisziplinärer und multi-professioneller Kooperation.

Zusammenfassung

Die Gynäkologische Onkologie ist nicht auf den kurativen Bereich beschränkt. Die Palliativmedizin ist ihr integraler Bestandteil. In der Weise, wie die Palliativmedizin elementar für die umfassende gynäkologische Patientinnenbetreuung ist, erweitern die Therapieoptionen der Gynäkologischen Onkologie palliativmedizinische Handlungsräume.

